

SMM 4. Runde Stimme 1 – Bern

24. Mai 2008

Gestern spielten wir in der 4. Runde der SMM gegen eine talentierte Juniorentruppe aus Bern. Nach der Schmach der dritten Runde wollten wir unbedingt siegen. Doch auch unsere Gegner strebten nichts anderes an. Gute Voraussetzungen für spannende Partien!

Die Einzelresultate:

1. Beat Stucki - David Schaffner 0-1
2. Stephan Bachofner - Roland Bürki 1-0
3. Toni Rindlisbacher - Anik Stucki Remis
4. Simon Künzli - Nicolas Kupper Remis
5. Marlies Wüthrich - Noel Studer 0-1
6. Ruedi Hauswirth - Patrik Hubschmid

Der Verlauf:

Stephan beendete seine Partie als erster. Dies war sogleich auch die spektakulärste Partie dieses Wettkampfes. Kaum hatte Stephan begonnen sich mit der tschechischen Verteidigung zu entwickeln, opferte der Gegner seinen Läufer auf f7 und dies bereits im 7. Zug! Der Berner versuchte sein Opfer zu rechtfertigen, indem er sich um Raumvorteil und gute Vorpostenspringer kümmerte. Doch Stephan verteidigte sich im grossen Styl und fand den richtigen Weg die Figur zu behalten und den eigenen König trotzdem in Sicherheit zu bringen. Eine von Stephan ganz toll gespielte Verteidigungspartie mit einem verdienten Sieg.

Marlies spielte am fünften Brett mit Weiss und schien den wohl jüngsten Gegner fest im Griff zu haben. Als sie dann in ein Endspiel mit einem schönen Freibauern abwickeln konnte, rechnete ich fest mit einem weiteren Sieg für unser Team. Doch plötzlich der Schock, Marlies stellte in klar vorteilhafter Stellung eine Figur und bald darauf die Partie ein.

Danach war bald darauf meine Partie beendet. Mein ebenfalls junger Gegner versuchte schon in den ersten Zügen einen Bauern zu opfern um möglichst schnell angreifen zu können. (1.e4 c5 2.d4 c:d4 3.c3). Daher lehnte ich dieses sizilianische Entwicklungsoffer ab und bastelte mir aus der Eröffnung die französische Vorstossvariante. Daher wurde es

eher positionell. Ich rechnete damit, dass sich mein Gegner in diesen Stellungstypen weniger gut auskennt. Doch er fand wieder den Weg zum Angriff. Daher beschloss ich mich auf einen alles oder nichts Kampf einzulassen. Ich opferte einen Springer gegen Zentrumsbauern. Mein Gegner opferte sogleich einen Läufer zurück um in ein Endspiel mit einem Mehrbauern abzuwickeln. Doch dort traf er auf eine zähe Verteidigungsleistung und musste bald darauf in die Punkteteilung einwilligen.

Um mannschaftstechnisch weiterhin unberechenbar zu bleiben, spielte Beat mit weiss am ersten Brett. Mit David Schaffner hatte er wohl einen der besten Spieler aus diesem Team vor sich. Nach der Eröffnung ergab sich eine symmetrische Bauernkonstellation. Den Übergang von der Eröffnung ins Mittelspiel schien der Berner aber ein klein wenig besser zu beherrschen als Beat, denn es gelang ihm mit einem Turm ins Lager von Weiss einzudringen und dort einen ungedeckten Bauern anzugreifen. Auch wenn unterschiedlich farbige Läufer auf dem Brett waren, war das Spiel mit Mehrbauer trotzdem klar für den Gegner gewonnen, da das Spiel eher von den Türmen dominiert wurde.

Toni spielte am dritten Brett mit weiss und baute sich zuerst topsolid auf. Es gelang ihm im Zentrum zu dominieren und von dort aus einen Königsangriff zu starten. Dies war dann auch von Erfolg gekrönt, denn in den folgenden Abwicklungen schien er mit einem Läufer und Bauer gegen drei Bauern besser zu stehen. Doch der Schein drügte. Da der Gegner ohne Figuren die beiden weit voneinander entfernten Bauern vorwärts marschieren liess, war der Ausgang der Partie plötzlich gar nicht mehr so klar. Die Analyse zeigte dann aber, dass ein Remis absolut gerecht war.

Ruedi spielte am letzten Brett gegen den gegnerischen Käpten. Der Junior versuchte sich im Zentrum Vorpostenfiguren einzunisten. Dies allerdings auf Kosten der Rochade. Ruedi machte daraufhin am Damenflügel rechtzeitig Druck, so dass der König im Zentrum blieb. Dies führte zu einer besseren Entwicklung für Ruedi. In den folgenden Abwicklungen konnte er am Damenflügel zwei Freibauern zusammen mobilisieren. Als der Berner sich auch noch den Springer am Rande einschliessen liess, war die Partie gelaufen und Ruedi konnte das mannschaftliche 3-3 sichern.

Ich grüsse alle herzlich
Simon Künzli